

rian). Der älteste Sohn dieses Philipp Erasmus war Joseph Wenzel, welcher also 1748 das Fürstenthum Liechtenstein und die Besitzungen des Hauses erbt und sich als Schöpfer der Oesterreichischen Artillerie um diesen Staat verdient gemacht hat. Da dieser 1772 kinderlos starb; so vermachte er seine Besitzungen den Söhnen seines Bruders Emanuel. Der älteste von diesen Franz Joseph stiftete die Franz-Liechtensteinsche und der jüngste Karl Borromäus die Karl-Liechtensteinsche Linie, welche beide noch blühen, wovon jene das Fürstenthum Liechtenstein nebst dem größern Theil der Güter des Hauses besitzt. Franz Joseph starb 1781; ihm folgte sein Sohn Aloys Joseph und diesem 1805 der noch gegenwärtig regierende Fürst von Liechtenstein Johann Joseph, welcher als Mitglied des Rheinbundes aufgenommen wurde und zu Gunsten seines unmündigen Sohnes auf das Fürstenthum Liechtenstein resignirte, aber nach Napoleons Sturz 1814 die Regierung wieder selbst übernahm, 1815 dem Deutschen Bunde sich angeschlossen und dem Fürstenthum Liechtenstein 1819 eine Landständische Verfassung gab. Diese ältere Franz-Liechtensteinsche Linie besitzt außer dem genannten Fürstenthum, die beiden Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf, viele Herrschaften in Oesterreich, Steyermark, Mähren, Böhmen und Ungarn, die ohne Liechtenstein, das nur auf 2½ Q. M. 550,000 E. enthält, 350,000 E. begreifen und jährlich 1,500,000 Fl. einbringen. Die Karlsche Linie hat geringere Besitzungen mit etwa 60,000 E. und 500,000 Fl. jährliche Einkünfte.

### Das Königreich Württemberg.

Der Ursprung des Hauses Württemberg, das seinen Namen von dem alten Schlosse Württemberg unweit Canstadt hat, verliert sich in dem Dunkel der Vorzeit. Der erste und älteste Ahnherr desselben von welchem man sichere Kunde hat, ist Konrad von Wirtineberg, dessen Namen zum erstenmal in einer Urkunde vom J. 1090 vorkommt. Nach diesem kommen Grafen von Wirtinberg oder Württemberg vor. Doch erst mit dem Grafen Ulrich I. (1246 — 1265) wegen eines fehlerhaften Daumens auch Ulrich mit dem Daumen genannt, beginnt eine fortlaufende Geschichte Würtembergs, dessen Umfang damals sehr klein war, denn das Stammschloß Württemberg und die Städte Canstadt, Stuttgart, Waiblingen und Leonberg mit einzelnen dazu gehörigen Dörfern, Schloß und Herrschaft Beutelsbach waren ohngefähr die Besitzungen dieses Grafen Ulrich, der sie jedoch durch die Grafschaft Urach vergrößerte und 1265 starb. Von seinen beiden Söhnen, die gemeinschaftlich regierten, starb Ulrich II. schon 1279, hingegen Eberhard I. der jüngere Sohn, regierte bis 1325 und führte ein sehr thatenreiches unruhiges Leben, wodurch er sich den